

Ich hinausgehen wollen; aber auch diese Konstitution genügt, um die Interessen des Friedens zum mindesten bis nach der Weltausstellung (ein etwas früher Termin!) nach rechts und links hin vollständig zu wahren. Dennoch giebt es eine bestimmte Frage von innereuropäischer Tragweite, welche die versammelten Staatsmänner in ganz direkter Weise beschäftigt und die deshalb auch nach einigen bereits stattgehabten Vorbesprechungen, am nächsten Montag offiziell in den Kreis der vertraulichen Beratungen der Fürsten Gortschakoff und Bismarck, sowie des Grafen Andrassy gezogen werden soll. Diese Frage betrifft die Lage der arbeitenden Klassen, die wachsende Macht der londoner „Internationale“ und die Besorgnisse, welche eine etwaige Ausdehnung der Propaganda dieser Arbeitergesellschaft auch auf die ländliche Bevölkerung hervorrufen muß. Seit den Tagen der gastreichen Beobachtung hervorrufen muß. Seit den Tagen der gastreichen Beobachtung hervorrufen muß. Seit den Tagen der gastreichen Beobachtung hervorrufen muß.

Aus dem 8. Sept. Die von der Amsterdamer Section hierher eingeladenen Delegierten der „Internationalen“ hielten um 1 Uhr Mittags ein Meeting ab. Das Publikum zeigte nur wenig Interesse. Etwa 150 Personen waren erschienen. George (New-York), Marx, Longuet, Dupont, Lafargue, Duval, Bedet, und einige andere Mitglieder der Internationalen sprachen über den Zweck der Organisation der Internationalen. Der Schluß des Meetings erfolgte gegen 3 1/2 Uhr.

Haag. Am 7. d. M. ist der Congress der Internationalen zu Ende gegangen. Der Zwiespalt zwischen den Anhängern Karl Marx's und den Föderalisten, welche die Gewalt des Centralrats auf ein Minimum beschränkt wissen wollen, trat schon in der ersten öffentlichen Sitzung am 5. d. M. auf das Schärfste hervor. Der Bruch scheint in den folgenden immer weiter gerissen zu sein. Nach den letzten Telegrammen zu urtheilen, hat schließlich Karl Marx's Partei das Feld räumen müssen. Die Londoner „Daily News“ melden aus dem Haag, daß die Mehrzahl der Delegierten der Internationalen abgereist sind. Das Ergebnis des Congresses sei, daß die alten Streitigkeiten wieder neu hervorgetreten sind und sich eine neue Association sofort bilden wird.

Ein Grazer besuchte jüngst einen kleinen Ort in Untersteiermark und wurde von einem dortigen Bauer gefragt, ob man in Graz auch den Weltuntergang erwartete. „Nein“, meinte er — „erzählt man, daß die Welt deswegen nicht untergegangen sei, weil der Meer ins Meer gefallen sei, wodurch auch die großen Ueberschwemmungen herbeigeführt worden seien.“ Auf dem Postdampfer „Minerva“ haben am 4. d. M. 500 Mormonen den Hafen von Liverpool verlassen, um sich nach New-York und von dort nach Utah zu begeben. Die Hälfte der Anhänger Smith's stammt aus Schweden, Norwegen und Dänemark, die andere Hälfte aus England und Schottland. Die „Heiligen“ erfreuen sich durchgängig einer guten Gesundheit. Unter ihnen befinden sich nicht nur Kinder, sondern auch ein 81 Jahre alter Mann und eine 82-jährige Frau, die die Reise unternahmen, um Familienangehörige zu sehen. Die Auswanderer befinden sich unter der Aufsicht zweier Männer, von denen der Eine, Dr. Parler, einige Monate auf dem Festlande zugebracht hat, um das Schulwesen in den verschiedenen Ländern zu studiren, da ein neues System der Erziehung bei den Mormonen eingeführt werden soll.

Der Diebstahl von einer halben Million, von einem Postbeamten, Paganini, in Mailand verübt, hat die ganze Presse in Aufregung gebracht. Wenn gestohlen wird, interessiert dies das große Publikum mehr als jede Herzenstragödie. Dieser Fall ist freilich hervorreichend durch die Größe der Summe und durch die Ungeheuerlichkeit des Thäters, dem mit dem Reichthum durchaus nicht der Verstand kam. Die halbe Million wurde vom Finanzministerium als die Mailänder Postdirection abgefordert, wo sie in der Nacht eintraf. Paganini und noch ein anderer Beamter hatten den Nachdienst und hatten mehrere Hundert verpackte Pakete zu registriren. Paganini übergab sie um 8 Uhr Morgens, als er das Bureau verließ, dem ihm ablösenden Beamten, jenes eine Paquet ausgenommen, das er schon vorher bereiteitig und unterdessen bei dem vor der Post seine Stelle habenden Stiefelpußer in Verwahrung gegeben hatte. Dann nahm er es ruhig mit nach Hause, versteckte den größten Theil des Geldes sorgfältig in seiner Stube, brachte seiner seit Monaten kranken Frau Wein mit, umarmte seine drei Kinder und reiste nach der Schweiz ab. In Lugano fuhr er ganz ruhig in einem Wirthshaus ab, zeigte zwei Mailändern hunderttausend Francs, indem er ihnen erzählte, daß er in Seidengeschäften reise. Dann nahm er einen Platz in der Diligence nach Bern. Aber unterwegs schon wurde er von den ihm nachgehenden italienischen Polizeibeamten verhaftet und legte ein reumüthiges Geständnis ab. Seine Reue, dem seine Anstellung brachte ihm nur 90 Franken den Monat ein, die daraus entstehenden Leiden seiner Familie haben ihn zu dem Schritt verlockt, so daß man eigentlich ihn und die Seinigen bedauert. Man wird unerschrocken der Pressen eingeleitet.

Aus St. Andreas wird dem Völkher Journ. unterm 27. August geschrieben: Im hiesigen Orenzgebiete ging ein 14-jähriges Bauernmädchen mit Speisen über das Feld und begegnete bei einem Ackerselbste zwei Haselhuben. Da das Mädchen die Speisen auf wiederholtes Fordern der Männer nicht abliefern wollte, wurde sie von ihnen derart gefoltert, daß jedes ihrer Glieder mit Eisendraht mittelst der Drahtzange so fest zugeschnitten wurde, daß das Blut allenthalben aus den tiefen Einschnitten floß. Selbst die Rippen wurden ihr durchbohrt und der Mund zugeschnitten. Alles dies geschah inmitten eines hohen Kukuruzfeldes, wo die Räuber dann die Speisen vertilgten und sich aus dem Staube machten. Bald darauf kam der Eigentümer des Feldes daher und schritt, einen Dieb witternd, quer ein ins Feld, wo er fremde Spuren bemerkte und bald ein leises Stöhnen und Wimmern vernahm. Auf dem Thorste anlangend, ließ er vor Entsetzen davon und begegnete glücklicherweise dem Sparbarer Comissär, der eben mit zwei Paraten einen Streifzug nach verdächtigem Gesindel unternahm. Den Unmenschen wurde sogleich nachgegriffen, und es gelang auch, dieselben zu ergreifen. Das Drahtnetz, mit welchem die Unglückliche umgeben war, mußte von einem Schmiede gelöst werden. Als aber ihrem Munde der sonderbare Verschluß abgenommen war, starb die Unglückliche.

Ein schreckliches Eisenbahn-Ungefall hat sich am 29. vor Monats auf der Mantua-Eisenbahn in der Nähe der Stadt Denver ereignet, von welchem folgendes berichtet wird. Es scheint, daß durch einen plötzlichen Bruch der Eisenbahnrampe der Pacific-Bahn eine Meile westlich von Mirage Colorado weggeschwemmt wurde und dadurch die Schienen keine Unterlage mehr hatten. Ein Passagierzug rannte um 1 Uhr 15 Minuten in diese gefährliche Lücke und ein vollkommenes Wrad des Bagage- und ersten Passagierwagens war die natürliche Folge. Die locomotive lief unversehrt über die gefährliche Stelle, der Tender dagegen brach sofort durch. Der Passagierwagen schied sich mit einer gewaltigen Welle in den Bagagewagen, ungefähr so, wie man die verschiedenen Theile eines zerbrochenen Eisenblech sieht. In der Emigrants-Abtheilung wurden alle darin befindlichen Personen entweder getödtet oder verletzt, ausgenommen die zwei jüngsten Kinder eines Ehepaars Namens Byner und ein Mann, welcher sich auf den Hänken zum Schloße ausgespreizt hatte. Die Wunde des Bagagewagens verfehlte seinen Kopf nur etwa 12 bis 14 Zoll. Getödtet wurden u. A. David und Auguste Byner aus Badenheim in Württemberg, welche direct aus Deutschland gekommen waren, um einen in Staat Colorado wohnenden Bruder der Frau aufzusuchen. Das älteste Kind von 10 Jahren wurde durch einen Hüften- und Schenkelbruch schwer verletzt, die beiden jüngeren Kinder kamen ohne Verletzung davon. Es soll ein erschütternder Anblick gewesen sein, das jüngste Kind fast schlafend in den Armen der todtten Mutter zu finden, nachdem man nach einständiger Arbeit endlich an die Körper der Verunglückten gelangt war. Auch eine Verwandte der getödteten Frau, ein Mädchen von 22 Jahren, sowie eine junge Isländerin wurden tödt gefunden. Der drei so plötzlich verwaisenen Kinder haben sich 2 deutsche darunter eine württembergische Familie alsobald angenommen und dieselben werden von ihnen so lange verpflegt, bis sie zu ihren Verwandten gebracht werden können. Die Mantua-Eisenbahnverwaltung hat bereits für die Kinder 12,000 Doll. Schadenersatz geboten, wird aber wohl zu einer noch höheren Summe verurtheilt werden.

Ein Grazer besuchte jüngst einen kleinen Ort in Untersteiermark und wurde von einem dortigen Bauer gefragt, ob man in Graz auch den Weltuntergang erwartete. „Nein“, meinte er — „erzählt man, daß die Welt deswegen nicht untergegangen sei, weil der Meer ins Meer gefallen sei, wodurch auch die großen Ueberschwemmungen herbeigeführt worden seien.“ Auf dem Postdampfer „Minerva“ haben am 4. d. M. 500 Mormonen den Hafen von Liverpool verlassen, um sich nach New-York und von dort nach Utah zu begeben. Die Hälfte der Anhänger Smith's stammt aus Schweden, Norwegen und Dänemark, die andere Hälfte aus England und Schottland. Die „Heiligen“ erfreuen sich durchgängig einer guten Gesundheit. Unter ihnen befinden sich nicht nur Kinder, sondern auch ein 81 Jahre alter Mann und eine 82-jährige Frau, die die Reise unternahmen, um Familienangehörige zu sehen. Die Auswanderer befinden sich unter der Aufsicht zweier Männer, von denen der Eine, Dr. Parler, einige Monate auf dem Festlande zugebracht hat, um das Schulwesen in den verschiedenen Ländern zu studiren, da ein neues System der Erziehung bei den Mormonen eingeführt werden soll.

**Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten.** Freib. Platz 21 a. Sprechstunden 8-10 Uhr Vormittags, 1-4 Uhr Nachmittags.

**Dr. med. G. Karax,** vormal. Hosp. Arzt i. d. I. Armee für geheime Krankheiten zu spr. v. 9-11 Uhr Vormittags, 1-3 Uhr Nachmittags.

**Dr. med. H. Koenig, H. Brüdergasse Nr. 10, 2.** Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh. früh v. 1/8-10 u. Nachmittags von 1/2-4 Uhr.

**Dr. med. Blau,** hom. Arzt, Langestr. 41, heilt ch. Schmerzen, Schleimflus, Syphil., Pollut., Imp., und die Folgen der Onanie, auch briefl. Schnell u. sicher. Sp. 10 1/2 3 4.

**Dr. med. Engelmann, Special-Arzt für Chron- und Halskrankh., Victoriastr. 24, 1.** Sprechst.: 10-12, 2-3 Uhr.

**Für geheime Krankheiten und Hautauschlag** ist täglich zu sprechen, Cafenerstr. 24, 1. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr: **M. C. Voigt,** früher Assist. im St. Lazarich.

**In wundärztl. Verrichtungen** empfl. sich **F. Debes,** ärztl. Assist., am See 22 u. Ammonstr. 25 pt. Spr. 12-3 Uhr.

**Auf meinen Nafirs, Frisir- und Haarwuchts- Saion, Georgplatz 10,** erlaube ich mir ein geehrtes Publikum ganz ergebenst aufmerksam zu machen. **Ewald Mübns.**

**A. Garulich,** Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigener Fabrik Ferdinandsstr. Nr. 3.

**Getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche** werden gekauft. Adressen abgeben **Galeriestr. 17, 2. Etage.**

**Geldverleiher** auf gute Pfänder, bei solidester Bedienung **17 Galeriestr. 17, 2. Etage,** bei Julius Jacob.

**Delgemälde, Aquarellen,** verk. Marggrafenstr. 22 III.

**Teilen- und Verkaufsausschlag,** sowie Haus- und Mäckenartikel: **Wagazin, größte Auswahl bei Friedr. Glach's Nachfolger, Seefischstr. 3.**

**„Gingehaut.“ Das echte Glöckner'sche Zugs- und Heilpflaster** mit Stempel M. Ringelhardt, durch untrüglich schnelle Heilkraft berücht., wird empfohlen für: Cich, Reifen, Zahnrissen, trockene, nasse Necten, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, offene, aufzugehende, zertheilende, sowie hysterische Leiden, Wundliegen bei Krampfheiten, Anschwellung der Drüsen, bei Mücken- und anderen Insectenstichen, Entzündungen und Wundlaufen der Füße benimmt das Pflaster in wenigen Minuten Hitze und Schmerz, ist daher vorzüglich jedem Touristen zu empfehlen. Zu beziehen in allen Apotheken Dresdens, Pirna's, Schandau's und ganzer Umgegend, à Schachtel 5 und 2 1/2 Mar.

**Rechte Natur-Mugurweine, Mosel, Rhein, Bordeaux, Champagner Weine, keine Mische, Diners** empfiehlt die Weinstrube, **Hotel am Zwinger, Sophienstr. 4. Jr. Zimmermann.**

**Delgemälde guter u. der besten Meister, in allen Genres** bei reicher Auswahl, Tableaux à l'huile par des bons peintres. Oil paintings (great assortment) by the best masters, to be sold at **H. Reinhardt's Kunsthandlung, Dresden, Mathildenstr. 1.**

**Keine Rusk- und Rahag-Möbel, Nips- und Damast- Möbelstoffe** in reicher Auswahl zu billigen Preisen in der **Filialbank der Dresdner Reichs- und Credit-Anstalt, Struvestr. Nr. 23 am Mollteplay.**

**Pianos, Pianoforte** billig unter Garantie zu verkaufen **Kreuzstr. 10, zweite Etage.**

**G. F. Torn, 12 Sandhauserstr. 12, Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Handlung,** empfiehlt sein großes Lager acht import. und div. anderer Sorten von Cigarren zu hohen und niederen Preisen.

**Eine Reisejage,** stark und gut gebaut, steht Verhältniffe halber billig zu verkaufen **Refensgasse Nr. 2.**

**Cäsar Klein,** Hauptstr. 11, Halle 9, empfiehlt sich zum **Neu- und Verkauf von Grundbesitz** aller Art.

**Eine Leihbibliothek** wird zu fairen Preisen gesucht. Adress, mit Preisangabe bittet man unter **L. P. 100** im Hofpostamt niederzulegen.

**Für Bäcker.** Wegen Geschäftsveränderung ist billig zu verkaufen das **vollst. Inventar** der Bäckerei: große Obergasse 41.

**Für Frauen und Mädchen** welche **am weichen Fluss** leiden, ist zu **irischen G. Voigt,** früherer Assistent im **St. Lazarich, Kafarnenstr. 24, 1.**

**Kettenstichmaschine,** zum Hand- und Fußbetrieb, zu verkaufen **Mausstr. 84, 3. Etg., 2. Thüre.**

**Ein Pianoforte** von vorzüglichem Ton, höchst solid und wenig gebraucht, ist für **100 Thlr.** zu verkaufen: **Mänsingstr. 18, 3.**

**Prämierungen.** 1869 **Amsterdam.** 1869 **Wittenberg.** 1871 **Eger.** 1871 **Dresden.**

**Reines Malzextract,** ungegohrenes und concentrirtes Extract des reinen Malzes, wirkt speciel auf die irritirten Vuthwege, daher bei Husten, Keuchhusten, trockenem Hesse anwendbar. Flaschen zu 10 Sgr.

**Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,** Nährextract für Kinder u. Reconvalescenten, Muttermilch-Ersatz. Flaschen à 10 Sgr. aus der gem. Adress von Apotheker **J. Paul Liebe** hält auf Lager in Dresden jede Apothek.

**Kunst-Corsets,** einzig in ihrer Art, zur tadellosen Gleichstellung hoher Schulter und Hüften (ohne Anwendung von Volstreng) bequem, leicht, dauerhaft, in schneidenden Facens, nach Maß, unter Garantie, Corsets für leichten Rücken, gute Haltung, sowie äusserst bequeme **Corsets für forpultente Damen** fertigt während nur kurzen Aufenthaltes **Frau Franz aus Berlin,** z. Z. **Dresden, kl. Oberseergasse 2, II. Etg., ganz nahe der Pragerstrasse.** Rechtzeitige Aufträge erbitten Vorm. von 9-12, Nachm. von 2-6 Uhr.

**Liebig Company's Fleisch-Extract** als **Fray-Bentos** in Süd-Amerika.

**Nur ächt** wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die zur Täuschung berechnet ist, unterschrieben zu lassen.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft **Herrn Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.

**Für Brauer.** Welche Brauerei liefert ein gutes einfaches Bier nicht gegen Kaffe? Wachen übernimmt die Exped. d. Blattes unter **Lichtes.**

**Böhmische Speise-Butter,** 2 Pfund — 1 Ranne 20 Mar. bei **Johannes Dorschau.**

Geeignete Verrentkter billig zu verkaufen **Christiansstr. 9, 4.**